

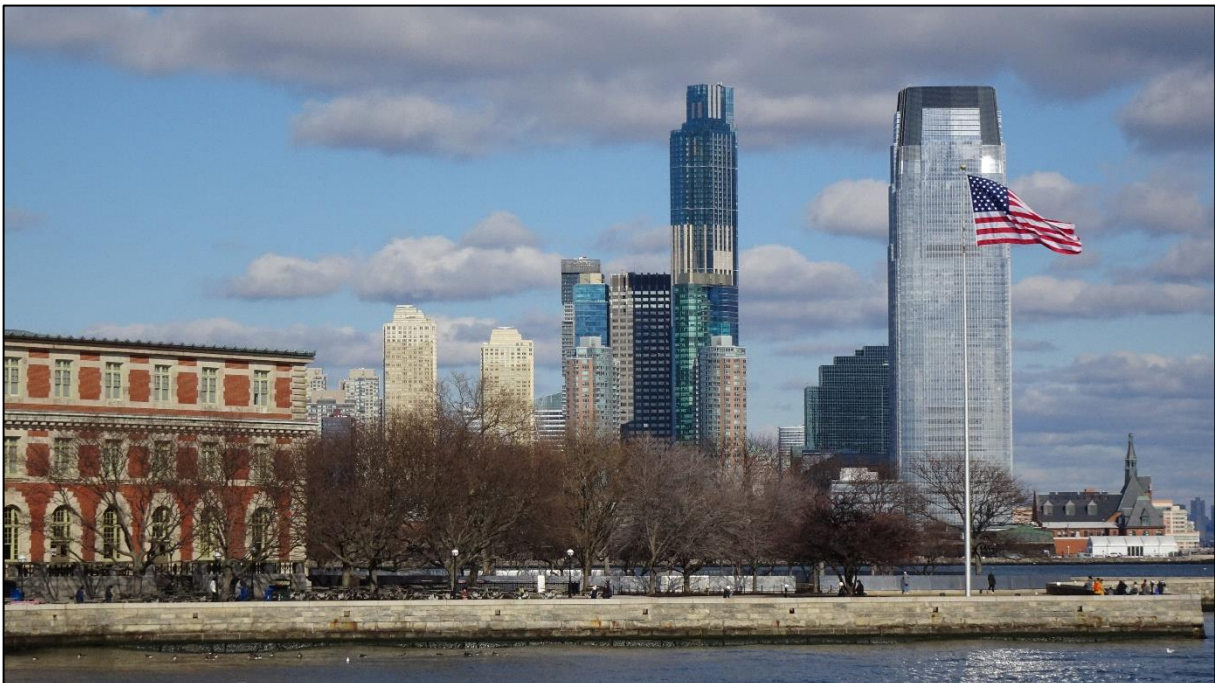
AMERIKALINIE

Dokumentartheater über Auswanderung

Thema

Vor 150 Jahren wurde die Eisenbahnlinie zwischen Berlin und den Bremerhaven eingeweiht. Personenzüge rollten auf dieser Strecke jahrzehntelang aus den östlichen Provinzen und den Nachbarländern zum Columbusbahnhof von Bremerhaven, von wo aus Hunderttausende von Auswandernden in die neue Welt aufbrachen. Im Volksmund wurde diese Eisenbahnstrecke deshalb auch AMERIKALINIE genannt.

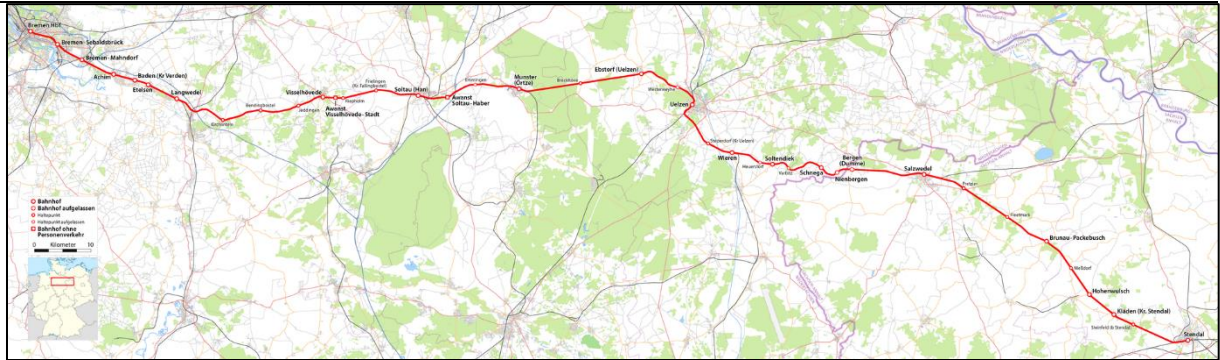
Früher passierten die D-Züge die Ortschaften rasanter Eile, warteten die Ozeandampfer an der Columbuspier doch schon auf ihre Passagiere. Heute sind schnelle Durchfahrten auf dieser Bahnlinie kaum noch möglich, denn viele Streckenabschnitte haben längst an Bedeutung verloren und führen nur eingleisig durch die Landschaft. Durch die zerstörte Drehbrücke ist auch der Columbusbahnhof inzwischen nicht mehr auf dem Schienenweg zu erreichen. Mit dem Projekt AMERIKALINIE geht ein Zug auf die Reise, der auch an den kleinen Unterwegsbahnhöfen Halt macht. Hier werden die Geschichten der ehemaligen Fahrgäste erzählt und eine Brücke nach Übersee geschlagen. Zum großen Finale wird das Projekt im Wartesaal der II. Klasse des Columbusbahnhofes aufgeführt.



Ankunft in Ellis Island/ New York

Für AMERIKALINIE werden die Geschichten von Auswanderer:innen inszeniert, die meist wegen Krieg, Verfolgung und Armut in die Neue Welt flüchteten. In der Recherche- und Interviewphase wird an den Spielorten auch nach Überlieferungen der ehemaligen Auswanderer und ihren Nachfahren gesucht. Dabei wird das Theater unterstützt durch das in Deutsche Auswandererhaus sowie das Deutsche Schiffahrtsmuseum in Bremerhaven.

Mitwirkende



Streckenplan AMERIKALINIE

Am Projekt arbeiten fünfzehn Soloselbstständige aus den Bereichen Regie, Dramaturgie, Schauspiel, Kostüm und Veranstaltungstechnik mit. Die künstlerische Leitung hat Jens-Erwin Siemssen, als Dramaturginnen arbeiten Juliane Lenssen und Ulrike Marski mit. Die musikalische Leitung hat Jan-Hendrik Ehlers.

Im Projekt AMERIKALINIE sollen auch die internationalen Beziehungen des Theaters Das Letzte Kleinod wiederaufgenommen werden. Durch die Pandemie ruht der Austausch mit den Partnerorganisationen in Osteuropa und Amerika seit fast zwei Jahren. Als Auftakt für den Neubeginn sollen Künstler:innen des Deutschen Theaters (Almaty/ Kasachstan) und Thisisnotatheatrecompany (New York/ United States) zur Mitwirkung am Projekt eingeladen werden.

Durchführung

Das Projekt hat jeweils für zwei Spieltage Aufenthalt an den historischen Bahnhöfen in den Bundesländern Thüringen, Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen. Der Höhepunkt des Projektes AMERIKALINIE findet am originalen Schauplatz im Columbusbahnhof von Bremerhaven statt. Da die Fahrt des Theaterzuges auf die Columbusinsel wegen der entzweiten Drehbrücke nicht mehr möglich ist, findet das große Finale im ehemaligen Wartesaal der II. Klasse statt. Dieser Raum war einst der größte Saal der Stadt und wurde auch für Bälle und Empfänge genutzt. Auf 12.000 Quadratmetern soll eine Adaption gestaltet werden, bei der das Ensemble und zahlreiche lokale Akteur:innen mitwirken. Der Wartesaal mit den großen Fenstern zum Meer wird vier Wochen lang bespielt, bevor er endgültig zu einem Lagerraum umgebaut wird.



Wartesaal II. Klasse im Columbusbahnhof Bremerhaven

Im vergangenen Jahr konnte mit dem Projekt PASSENGER PROCESSING (PP) erfolgreich das erste Theaterprojekt im Columbusbahnhof stattfinden, welches den Abriss und die Neuorientierung der ehemaligen Fahrgastanlage begleitet. PP wurde mit 35 professionellen und 60 lokalen Mitwirkenden gestaltet. Das dabei entstandene Netzwerk soll für das neue Projekt genutzt werden. Am Projekt wirken 80 Musiker:innen, Laienspieler:innen und Tänzer:innen aus Bremerhaven mit. Kultureinrichtungen wie das Deutsche Auswandererhaus, die Tanzetage und das Deutsche Schifffahrtsmuseum sind am Projekt beteiligt. Es werden mindestens 2.000 Besuchende erwartet, dreiviertel der Gäste werden aus Bremerhaven stammen.

Das Stück wird drei Wochen lang im Columbusbahnhof geprobt. Die Premiere von AMERIKALINIE im Columbusbahnhof findet am 12. Oktober 2022 statt. Anschließend wird die Aufführung drei Wochen lang jeweils mittwochs bis sonntags gespielt. Es können ca. 190 Besuchende an jeder Vorstellung teilnehmen.

Theater

Das Theater Das Letzte Kleinod inszeniert Orte und ihre Geschichten. Die dokumentarischen Vorstellungen handeln von Flucht, Kolonialismus, Forschung, Kriegen und Arbeit – früher und

heute. Meist werden regionale Themen auch in einen internationalen Zusammenhang gestellt, zahlreiche Projekte wurden bereits in Übersee realisiert. Die Projekte entstehen grundsätzlich in Zusammenarbeit von Profis und Amateuren.

Das Theater wurde mit dem Innovationspreis Soziokultur (2020), dem Theaterpreis des Bundes (2016), mit dem Hermann-Allmers- Preis (2014), dem Kulturpreis der Landeskirche Hannover (2013) und dem Niedersächsischen Theaterpreis (2003) ausgezeichnet.

Info

Mail: info@das-letzte-kleinod.de

Fon: 04749-102563

Adresse: Schienenweg 2
27619 Schiffdorf

www.das-letzte-kleinod.de

facebook.com/dasletztekleinod

vimeo.com/channels/dasletztekleinod

instagram.com/dasletztekleinod